

Liberalisierung und nachhaltige Energieversorgung: Perspektiven der Kernenergie und der erneuerbaren Energien

Alfred Voß

**Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung
Universität Stuttgart**

Das Leitbild der „Nachhaltigen Entwicklung“ hat in den letzten Jahren als normatives Entwicklungskonzept eine herausragende Stellung erlangt. Zusammen mit der Liberalisierung, d.h. der Einführung von Wettbewerb und Deregulierung in der leitungsgebundenen Energiewirtschaft bildet es den Rahmen für die Ableitung der Perspektiven der verschiedenen Energieträger und Energiesysteme.

Angesichts der gerade im Energiebereich anzutreffenden unterschiedlichen Interpretationen des Leitbildes ist seine inhaltliche Konkretisierung unumgänglich, will man Orientierungen bezüglich der zukünftigen Ausgestaltung der Energieversorgung gewinnen. Eine Einengung des Leitbildes der „Nachhaltigen Entwicklung“ auf die Umwelt- und Klimaprobleme ist sicher wenig sachgerecht. Vielmehr steht das Leitbild für einen Entwicklungspfad, der weitere wirtschaftliche Entwicklung, die Nutzung der natürlichen Ressourcen und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen so miteinander verknüpft, daß den kommenden Generationen keine Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten vorenthalten werden. Gemäß diesem umfassenden Verständnis von Nachhaltigkeit, lassen sich mittels der Lebensweg-Analyse quantitative Orientierungen für die verschiedenen Energieoptionen, bezüglich der Ressourcen-, Umwelt- und ökonomischen Dimension einer nachhaltigen Energieversorgung gewinnen. Ausgewählte Ergebnisse von Lebensweg-Analysen für verschiedene Stromerzeugungssysteme werden vorgestellt.

Die Einführung von Wettbewerb und die Liberalisierung der Energiewirtschaft sind natürlich keine Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck. Ihre Nutzung im Rahmen unseres Wirtschaftens legitimiert sich nicht nur aus wirtschaftstheoretischen Überlegungen, sondern insbesondere aus der praktischen Erfahrung, daß effizientes Wirtschaften, daß der haushälterische Umgang mit knappen Ressourcen nicht durch staatliche Planung und Regulierung, sondern durch die Allokationseffizienz von Märkten erreicht wird. Da die effi-

ziente Nutzung knapper Ressourcen ein zentraler Aspekt von „Nachhaltiger Entwicklung“ ist, sind Wettbewerbsmärkte ein adäquater und zugleich effizienter Steuerungsansatz auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung, wenn man auch die Nutzung der knappen Umweltressourcen in das Marktgeschehen integriert. Vor diesem Hintergrund werden die Perspektiven der Kernenergie und der erneuerbaren Energie thematisiert.